



## Presstext

---

Ca. 8'000 Zeichen (inkl. Leerschläge und Lead, ohne Titel, ohne Bildlegenden).  
Abdruck frei, Beleg erwünscht. Verfasser: Jürg Hauswirth, Februar 2010

---

### Eine Fahrt auf den DVZO-Schienen

**Wenn wir den Bahnhof Bauma in Richtung Bäretswil verlassen, beginnt bei Streckenkilometer 24.810 (von Uerikon her gezählt) die DVZO-Infrastruktur. Es handelt sich dabei um die erste und bisher einzige reprivatisierte Eisenbahnlinie der Schweiz - und dies erst noch bei der Strecke, welche 1947 als letzte verstaatlicht wurde.**

Die Bahn gewinnt auf dem Holderbaum-Damm mit 29 % Steigung allmählich an Höhe. Auf der 1991 komplett neu gebauten Betonbrücke überqueren wir die Kantonsstrasse Bauma-Steg. Früher stand hier eine Eisenträgerbrücke, welche in den 80er-Jahren einem zu hohen Lastwagen zum Opfer fiel.

Bei km 24.361 und km 24.227 folgen die Bahnübergänge Wolfsberg und Hinterwies. Beide sind relativ unübersichtlich, zum Glück sind sie verkehrsaarm. Falls jemand Lust hat, hier einen Barrierenposten zu bauen: das Material liegt bereit!

Gleich nach dem Übergang Hinterwies folgt der kurze, aber hohe Lochbach-Damm. Wäre beim Bau der Strecke nicht so viel Aushub vom nachfolgenden Morgenwies-Einschnitt zur Verfügung gestanden, wäre hier wohl ein Viadukt entstanden. In besagtem Einschnitt befindet sich auch der einzige "Tunnel" der ehemaligen UeBB, wobei diese Bezeichnung leicht übertrieben ist, handelt es sich doch bloss um eine Strassenüberführung.

Nach dem Morgenwies-Einschnitt folgt der formschöne Böhl-Viadukt. Von hier hat man einen schönen Ausblick auf das Dorf Bauma. Gleich unterhalb des Viadukts befindet sich das monumentale Grabmal des Bahnpioniers Guyer-Zeller.

Nun vollendet die Bahn die 90°-Linkskurve und hält definitiv Kurs Richtung Neuthal. Wir befahren das bizarre "Zwetschgoid", eine eigenartige Gleisführung, die noch wenige Monate vor der Stilllegung 1969 nach einem grossen Erdbeben angelegt werden musste und daran erinnert, dass dieses Gebiet geologisch aktiv ist.

Oberhalb der Giesserei Wolfensberger, dem letzten grossen Baumer Industriebetrieb, fahren wir in den Wald und überqueren auf den Steinbrücken Wolfensberger I bis III einige kleine Rinnsale, die von der Hohenegg herunter fliessen. Von hier aus sieht man die kühnen Wanderweg-Viadukte, die zu einem Wanderwegnetz gehören, das Guyer-Zeller persönlich anlegen liess: Die Arbeiter seiner Fabriken sollten am Sonntag spazieren gehen, statt sich in den Spelunken zu betrinken! Kurz vor Waldende überquert einer dieser Guyer-Zeller-Wege die Bahnstrecke.

Nun folgt das grösste und teuerste Bauwerk: die Weissenbach-Brücke mit dem anschliessenden Neuthal-Viadukt. Erstere ist eine Stahlkonstruktion mit Widerlager und gemauerter Mittelstütze, zweiteres ein klassisches Steinbogenviadukt. Aus Gründen der Stabilität wurde der äusserste Bogen bei der Verstaatlichung 1947 mit Betonwänden verstärkt, was das Bild etwas stört. Für die Sanierung dieses Doppelbauwerks in dieser geologisch heiklen Zone musste der DVZO gleich nach Übernahme der Strecke über 1 Million Franken organisieren!

Unter der Brücke erstreckt sich das Guyer-Zellersche Stammgut Neuthal, in dem heute unter anderem eine sehenswerte Museumsspinnerei untergebracht ist. Hier befindet sich auch die letzte betriebsfähige Überland-Seiltransmission der Schweiz.

Gleich nach dem Viadukt folgt die Haltestelle Neuthal, welche bis 1947 zweigleisig war, denn hier wurden die Baumwollballen für die Spinnerei umgeschlagen. Das Stättchen sah bis 1947 gleich aus wie dasjenige von Ettenhausen. Nach der Verstaatlichung wurde aufgestockt und ein offizielles Postbüro eingerichtet, das auch die SBB-Fahrausweise verkaufte. Vis-à-vis befinden sich die beiden noch in Betrieb stehenden Ablätuglocken (für jede Richtung eine), die aber heute eigentlich zum Barrierenwärterposten gehören.

Der Barrierenwärterposten sieht zwar absolut original aus, er stammt jedoch ursprünglich aus dem Glarnerland und wurde erst 1996 hier aufgebaut, um das betriebliche Museumsangebot des DVZO zu vervollständigen. Früher gehörten die Barrierenwärterposten praktisch überall zum Dorfbild, heute sind sie vollständig verschwunden, nur unser "Posten 98a" mit seiner engagierten Mann- und Frauschaft erinnert lebendig an vergangene Zeiten.

Früher hatten bediente Posten oft keine Schutzsignale, was immer wieder zu schweren Unfällen führte. Der DVZO stellte beim Barrierenwärterposten Neuthal originale Deckungssignale auf. Dabei handelt es sich in Richtung Bäretswil um einen einflügeligen Semaphor und in Richtung Bauma um eine original "Hipp'sche Wendescheibe". Das Semaphor wird vom Wärter mittels eines Signalhebels bedient (die Kraftübertragung geschieht heute elektrisch). Die "Hipp'sche Wendescheibe" ist der älteste Signaltyp in der Schweiz. Matthias Hipp, Telegraph-Ingenieur aus Neuenburg, konstruierte dieses Signal in den 1860ern. Signale dieses Typs wurden bei den SBB bis 1975, bei der Rhätischen Bahn sogar bis 1986 eingesetzt. Sie funktionieren mittels einem Gewicht, das täglich aufgezogen werden muss. Bedient wird es vom Wärterhaus aus. In Haltstellung zeigt das Signal dem Zug die Breitseite einer roten Scheibe mit weissem Querstrich. Wird es auf Fahrt gestellt, dreht sich die Scheibe um 90°, worauf sie parallel zum Gleis steht. In der Nacht leuchtet in der Scheibe eine Laterne, die entweder rot oder grün zeigt.

Dank der Signale, kann dieser Wärterposten auch als Blockstelle betrieben werden. Die Züge werden in diesem Fall telefonisch an den nächsten Bahnhof rückgemeldet, worauf der Folgezug dort abfahren darf. Die beiden Schlagbäume beim Bahnübergang Neuthal werden noch wie früher mit Drehkurbel und über einen Seilzug betätigt.

Nach dem Passieren der Hipp'schen Wendescheibe fährt der Zug durch ein idyllisches Naturschutzgebiet. Die Weiher wurden vor über 150 Jahren künstlich angelegt und dienten als Energiespeicher für die Spinnerei.

Nach wenigen 100 Metern folgt beim Weiler Bussenthal der Niveau-Übergang über die vielbefahrene Kantonsstrasse Bauma-Bäretswil. 1999 konnte an dieser Stelle eine moderne Sicherungsanlage mit Halbbarrieren eingerichtet werden. Gesteuert wird die Anlage von der Lokomotive aus.



Wir folgen nun dem langgezogenen Weiler Bussenthal und überqueren noch einige weitere kleine Niveau-Übergänge. Nach einer bei Fotografen beliebten Kurve im freien Feld kommen wir bereits zum Einfahrtvorsignal von Bäretswil. Dieses und das dazugehörige Hauptsignal sind ebenfalls Hipp'sche Wendescheiben. Das Vorsignal hat eine orange Scheibe, das Hauptsignal eine rote Scheibe mit weissem Querstrich. Diese historischen Sicherungseinrichtungen wurden in den 80er-Jahren durch den DVZO montiert und ersetzen herkömmliche SBB-Tageslichtsignale. Vom Zug aus kann übrigens gut beobachtet werden, wie sich die Wendescheibe selbsttätig auf "Halt" zurückstellt: Durch einen Schienenkontakt löst die Lokomotive die Grundstellung des Signals aus. Der Bahnhof Bäretswil ist dreigleisig und einer der letzten Bahnhöfe des Schweizer Normalspurnetzes, der vollständig über Handweichen bedient wird. Eine Zugskreuzung ist demzufolge eine anspruchsvolle Sache für den Fahrdienstleiter - je mehr Hände mithelfen, desto besser. Als weitere Herausforderung hat der Bahnhof Bäretswil zwei Niveau-Übergänge, an jedem Ende einen. Die Barrieren werden mittels zentralem Elektromotor und Seilzügen betätigt. Neben vier gewöhnlichen Weichen besitzt Bäretswil im Ausfahrkopf Richtung Bauma noch eine doppelte Kreuzungsweiche, einen so genannten "Engländer". Als Ausfahrsignale dienen zwei-flüglige Semaphore, der mit Elektromotor ausgerüstet ist. Für eine Ausfahrt über ablenkende Weichen (also aus Gleis 3 oder Gleis 1) zeigt das Signal beide Flügel in 45°-Stellung; für eine "gerade Ausfahrt" aus Gleis 2 befindet sich nur der obere Flügel in 45°-Lage. Ganz am Ende der DVZO-eigenen Infrastruktur befindet sich noch einmal ein Tageslichtsignal, das aber im Gegensatz zu dem in Bauma nur grün und rot zeigen kann. Wir verlassen die vereinseigene Infrastruktur und befahren bis nach Hinwil die Geleise der SBB.

Bilder zum DVZO:

*Für die redaktionelle Berichterstattung können bei der Bildagentur «Comet Photoshopping GmbH, CH-8484 Weisslingen» kostenlos Bilder zum DVZO bestellt werden. office@photoshopping.ch*